

Modern Living

Die neue Generation des Streaming-Vollverstärkers Bluesound Powernode und DALIs überarbeitete Kompaktlautsprecher Opticon 2 Mk2 scheinen füreinander gemacht. Ein zeitgemäßes Komplett-System, das für knapp 2000 Euro Extraklasse ist.

Tom Frantzen

Sieht man sich das brandneue Bluesound-Gerät an, so muss man schon wissen, dass man hier einen Netzwerk-Streamer – sogar den Node – vor sich hat, der im selben Gehäuse mit einem hochkarätigen Vollverstärker kombiniert wurde.

Das Ganze nennt sich Powernode, ist in Schwarz oder Weiß erhältlich und sieht überhaupt nicht aus wie eine HiFi-Komponente. Zudem ist es mit nur 1,8 Kilogramm sagenhaft leicht und kompakt.

Ein Konzern wie Lenbrook ist ohnehin zu beneiden. Da liefert man einen seit Jahren herausragenden und bezahlbaren

Netzwerk-Streamer wie den Node und braucht diesen nur 550 Euro kostenden Super-Player-Bungalow eigentlich lediglich durch ein weiteres Stockwerk zu ergänzen – schon ist das Rundum-sorglos-Paket fertig und eine Anlage kreiert. Dass der implementierte Verstärker das Erbgut des NAD C368 mit auf den Weg bekam, wird ihm dabei wohl kaum schaden.

Die Motorisierung dieser Maschine ist hybrider Herkunft, macht also zum Teil von klimafreundlicher **Class D**-Technologie Gebrauch

STICHWORT

Class D

Fortschrittliches, energiesparendes Verstärkerkonzept mit Pulsweitenmodulation und extrem hoher Effizienz.



Extrem kompakt, extrem leicht, aber mit Verstärker, Netzwerkplayer und Anschlüssen wie HDMI und USB komplett ausgestattet, sorgt der Powernode für Aufsehen.

und dürfte mit 2 x 80 Watt Ausgangsleistung den allermeisten Aufgabstellungen locker gewachsen sein. Für kurze Impulse sollen sich laut Bluesound noch darüber hinaus Reserven finden.

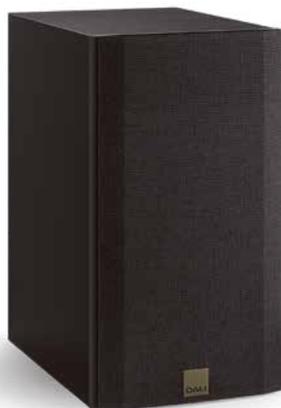
NAD ist seit Jahrzehnten ein audiophiler Tipp in den bezahlbaren Segmenten für Ein- und Aufsteiger. Die noble Verwandtschaft hört man sofort. Den Kraftzuwachs samt clever-modernem Gerätekonzept lässt sich Bluesound zudem lediglich mit 350 Euro Aufpreis zum Node vergüten, was wir mehr als fair finden.

Starre Nomenklatur

Ein wenig irritierend ist vielleicht, dass meist nicht etwa von einem „Powernode 3“ die Rede ist, sondern man geradezu bemüht zu sein scheint, die Nummerierung wegzulassen. Für den Kaufinteressenten, aber auch Redakteur auf Informationssuche gestaltet sich dieses Gebaren mitunter schwierig, denn er muss tunlichst auf die Jahreszahl der Information schießen, um es nicht mit einer vorherigen Gerätegeneration zu tun zu haben. Deren Unterscheidung ist nämlich durchaus schwierig, optisch nahezu unmöglich. Nur nochmal als kleine Hilfe und Klarstellung: Der neueste Powernode (Modell 2021) ist der Nachfolger des 2i und beinhaltet als Streaming Client praktisch wie de facto den weiterentwickelten, aktuellen und nicht weniger als sensationellen Node.

Das Bedienkonzept ist hervorragend, zudem sehr intuitiv. Es gibt eine elegante Fernbedienung im Lieferumfang, aber meist wird wohl die BluOS-App in der Hand des Musikdirektors liegen. Wir starten mit Fleetwood Macs „Rumours“, einem Album, das ich besser kenne als jedes andere – und haben eigentlich kaum noch Fragen. Der Klang ist absolut superb, aber dazu später mehr.

Mit 29er-Kalotte und 165er-Holzfasermembran musiziert die DALI Opticon 2 Mk2 grandios.



Mit großem Wohlwollen entdeckten wir schon beim Verkabeln die HDMI/eARC-Buchse, um das System auch mit dem meist im Wohnzimmer zu findenden TV-Gerät zu verbinden. Fortan kann man dem zu schlanken Glimmerkisten-Sound Lebewohl sagen und alles über die Anlage abspielen. Das ist kein Luxus, sondern ein Muss.

Boxenstrippen und ein Netzwerkkabel, Strom – und schon ist man fertig, denn das Programm liefert das heimische Netzwerk, das Smartphone via Bluetooth in Bestform (aptX HD) sowie das Internet via unzähliger Radiokanäle. Selbstredend werden auch sämtliche nennenswerten Streaming-Dienste von Amazon über Qobuz und Spotify bis Tidal unterstützt, und die Verarbeitung übernimmt ein 32 Bit/384 Kilohertz-Wandler vom Feinsten für HD-Qualitäten.

Auch Dualband-WLAN, Airplay 2, MQA-Decodierung und sogar Sprachsteuerung für Siri oder Alexa werden geboten. Als Rechnerherz fungiert im Powernode ein beliebter ARM-Prozessor Cortex A53 mit vier Kernen, aber das nur am Rande. Optische wie analoge Ein-/Ausgänge sowie Subwoofer- und Kopfhörerausgang sorgen für den Kontakt zu weiteren Mitspielern. Zusätzliche Bluesound-Geräte können etwa zum Multiroom-System, der Powernode selbst mit Erweiterungen zum Heimkino ausgebaut werden.

Der Powernode leistete sich im STEREO-

Labor nur einen klitzekleinen Schnitzer, indem er bei den Rauschwerten nicht über 80 dB hinauskam. Das ist kein Beinbruch, eher ausreichend als gut, aber wir werten es ohnehin nur als Ausrutscher und werden an einem anderen Exemplar nochmal nachmessen. Ansonsten ist übrigens die gesamte hier als „Sounds Clever“ vorgestellte



SCHICK

Der optionale IR-Geber (um 70 €) ist elegant geformt. Meist wird man aber die App via Smartphone oder Tablet nutzen.

**Man nehme
den Blue-
sound Node,
NAD-Erbgut
und DALI-
Boxen –
schon hat
man eine
Top-Anlage**

kleine Kette auch messtechnisch über jeden Zweifel erhaben, ausstattungs- und bedienungsseitig ohnehin – die BluOS-Controller-App etwa empfinden wir stets als besonders angenehm.

Boxengasse

Die kompakte Opticon 2 von DALI ist eine gute Bekannte, könnte man meinen. Doch sie wurde gründlich überarbeitet und bekam den Zusatz Mk2. Was verbirgt sich dahinter? Nun, auf DALI ist im Grunde in jeder Klasse Verlass. Ob man 500, wie hier 1100 oder auch mal 5000 bis 10.000 Euro ausgibt, man bekommt bei den Dänen immer ungewöhnlich viel stimmig-musikalischen Gegenwert, und die konstruktive Vorliebe für Gewebekalotten sorgt zudem dafür, dass es bei guter Detailauflösung niemals – und gemeint ist wirklich niemals – nervig wird.

Für noch mehr Feinauflösung und Luftigkeit kommt in den größeren Modellen und höheren Klassen im Einzelfall noch ein Bändchen hinzu. Die Opticon 2 hat das aber auch nicht unbedingt nötig. Für die unteren Register sorgt ein 165-mm-Holzfaserverwoofer mit leistungsfähigem SMC-Magnetsystem.

Sie spielt in allen Belangen exzellent ausgewogen, versprüht Charme und sorgt für jede Menge Strahlkraft sowie Klangfarben,

von denen beispielsweise Stimmen wie die von Christine McVie in „Songbird“ besonders profitieren. Sehr ausdrucks- und charakterstark. Das verspricht eine lange und glückliche Lebensgemeinschaft.

Und auch „untenrum“ ist ordentlich Dampf im Kessel. Die Opticon 2 war immer schon ein hervorragender Lautsprecher, der auch in der Reinkarnation gut wiederzuerkennen ist. Dennoch fällt durchaus und sofort auf, dass das Upgrade hier und da insgesamt für einen Schub an Verve und Temperament gesorgt hat. So geht der Nachfolger gegenüber der älteren Schwester vom hervorragend lässigen „laidback“ doch ein wenig mehr zum dynamischen Angriff über, was ohne den Grundcharakter zu verändern doch einige neue Fans, womöglich auch der jüngeren Generation, nachhaltig begeistern dürfte. Dabei sehen die in Tabakeiche-Struktur folierten Gehäuse für die 1000-Euro-Klasse sehr wertig aus und machen in jedem Ambiente eine gute Figur.

Wunsch-Kombi

Der Powernode passt als Treibsatz mit audiophilem Schmiss wie die Faust aufs Auge dazu, die Mitspieler scheinen in diesem Fall wie füreinander gemacht, was ja nicht selbstverständlich, aber hier womöglich tatsächlich so gewollt und gelungen ist. Das Klangbild rastet ein, es atmet, ist groß, weiträumig und lebendig. Fabelhaft.

Rechnen wir kurz zusammen: Während Bluesound für den neuen Powernode knapp 900 Euro aufruft, ist das Paar DALI Opticon 2 Mk2 für 1100 Euro zu bekommen, was bedeutet, dass das Gespann für schlanke 2000 Euro den Besitzer wechselt. Und der kann sich mehr als glücklich schätzen, dafür so viel an emotional fesselndem Musikerlebnis zu bekommen.

Das hier ist eine kleine, feine Anlage für die Generation Streaming, die trotz des hohen Anspruchs das Budget nicht überstrapaziert. Man wird vielmehr jeden Tag dafür belohnt, sich kompromisslos, jedoch zugleich auch ökonomisch richtig entschieden zu haben. Satte Kaufempfehlung! ■



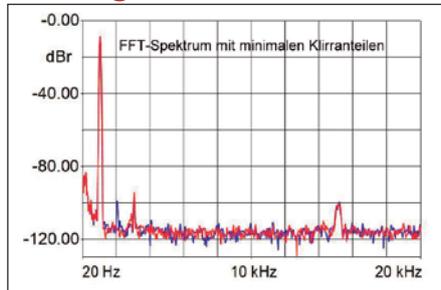
Bassreflexunterstützung und ein – in dieser Klasse zweifellos sinnvolles – Single-Wire-Terminal bilden die Ausstattung der DALI.

Bluesound Powernode

Preis: um 900 €
Maße: 22 x 7 x 19 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: DALI
 Tel.: +49 6251 8079010
 dali-deutschland.de

Im Prinzip der sensationelle Node-Netzwerkplayer mit integriertem NAD-Vollverstärker – und das für knapp 900 Euro. Wenn das nicht DIE moderne Ein- bis Aufsteigerkette schlechthin ist – was dann?

Messergebnisse



Rauschabstand Digital Null	78 dB
Klirrfaktor bei -9dBFS	0,01 %
Klirrfaktor bei -60dBFS	5 %
Wandlerlinearität bei -90dBFS	0,4 dB
Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	82 W/84 W
Klirrf. 50mW/5W/1dB Pmax	0,04 %/0,01 %/0,05 %
Interm. 50mW/5W/1dB Pmax	0,01 %/0,01 %/0,4 %
Rauschabstand bei 50mW/5W	57 dB/77 dB
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	51/51/44
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	21 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	78 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	0,2 dB
Kopfhöreranschluss	2,8/1,3 Ohm/Volt
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	71 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/3 W

Labor-Kommentar



Mit 80-90 Watt je Kanal gute, prima alltagstaugliche Verstärkerleistung bei niedrigem Verzerrungsniveau, Kanaltrennung und Dämpfungsfaktor ebenfalls gut. Rauschwerte leicht knapp, aber noch okay, obere Grenzfrequenz mit 21 Kilohertz knapp. Sehr gute Werte für den DAC.

Ausstattung

App, Fernbedienung, viele Ein-/Ausgänge inkl. HDMI und USB, sämtliche Streaming-Dienste/Internetradio, LAN/WLAN, Airplay 2, Bluetooth, Siri/Alexa, MQA-Unterstützung...

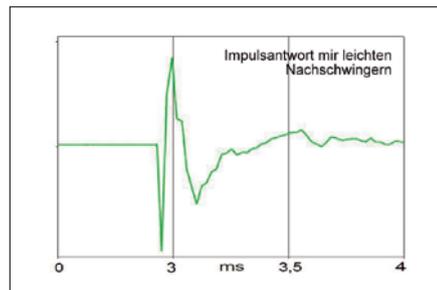
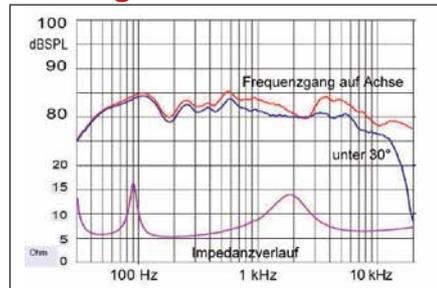
STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU	60%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★★	
ÜBERRAGEND	

DALI Opticon 2 Mk2

Preis: um 1100 € (in Weiß, Schwarz, Braun)
Maße: 20 x 36 x 29 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: DALI
 Tel.: +49 6251 8079010
 dali-deutschland.de

Eine DALI durch und durch, geschmeidig, sehr musikalisch und langzeittauglich, in zweiter Generation zudem noch lebendiger und spritziger. Eine wirklich tolle Box fürs Geld!

Messergebnisse



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	5,3 Ohm bei 180 Hz
Maximale Impedanz	16,5 Ohm bei 88 Hz
Kenschalldruck (2,83 V/m)	83 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	7,2 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	40 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,7/0,1/0,2 %

Labor-Kommentar

Noch ausgewogener Frequenzgang mit Tiefgang bis etwa 40 Hertz, die Boxen sollten leicht eingewinkelt werden. Gutmütiger Impedanzverlauf, die erstklassige Sprungantwort zeigt gutes Timing.

Ausstattung

Zwei-Wege-Bassreflex-Technologie, Single-Wire-Terminal

STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU	84%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★★	
ÜBERRAGEND	

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Fleetwood Mac:
Rumours



Mein Album für die Insel. Die Paare in der Band zerrissen sich, aber die Musik war gigantisch.